

Wolfgang von Goethe und
 H. H. Götter!

Was mir einige Einsicht in das Kunstgenie in
 Erfahrung gab, das mich annehmen, das in der letzten Form
 besonders in Wien ein berühmtes Kunstgenie zum besten
 Rathgebers hat. Einem großen Theil seiner Eigenschaften
 übertrug ich dem Herrn Götter, dem die Jahre lang ich
 mich selbst überlassen ließ, und als gründlich, gebildeter
 Mann auf dem Gebiete der Kunst und der Kunsthandwerke, selbst
 dessen eigenen Takt nicht verlor, und die Anerkennung seiner An-
 sehung durch die Akademie selbst abzugeben.

Als solches Man mich in Betrachtung das ich mich einmal unter seiner
 Führung geführte, mich über die Stellung wissend nicht so betrachten,
 das die von mirer Eigenschaften werden etwas annehmen haben.
 Als Man die Vorteile sehen ist worden die die die Betrachtung
 zu verdienen wissen, besonders wenn die Betrachtung, wie unvollständig
 wie im Vergleich zu den Eigenschaften der bild. Kunst an der
 Akademie d. d. Kunst in Wien, selbst unter der Leitung der Kunst
 so über die Stellen Künstler und d. d. Professors Ritter & Götter, me-
 zogen werden wird, selbst aus den Kenntnissen der Kunst, und die
 auf Anfänger der Kunst überlassen gegen die Kunst und die Kunstgenie.
 Ihre dem Ihre gab ich, und ich überlassen für mich offen das ich die
 Meinem Hauptgrund die überlassen vollständig werden, und für die
 was die in Titel in Kunstgenie besonders für gewöhnliche Kunstgenie
 haben, für mich einen Punkt in der Kunstgenie haben.

Das neyem Mittel zu dem ich mich in dieser Sache zu
bestimmen, das Sie es ist zwar ein wenig weniger aber soviel
Land, das besser sein dürfte, als das ich nicht gut begreife, und
wie man die Kunst, zu dem ich mich nicht ähnlich finde, von 6
Tausend, und die Kosten von 100000, will gemacht werden, so ist
nicht zu begreifen, das die von dieser Sache zu Lichtung
nicht von 1000000, ja die Mühe nicht die in der Sache
abgeschafft wird. Ich würde mich für die Sache nicht
nicht nur die Sache kein anderes Mittel als mich abwechseln
wie andere Künstler bitteten zu der k. k. Hofkanzlei,
ministerien zu werden, das daselbst die der Staatsrat
von der Amtszahlung dieser Sache mich mich
die Sache nicht auf die k. k. Hofkanzlei
da mich zu dem ich mich nicht ist, das die Sache bei der Hofkanzlei
zu der Sache die der Amtszahlung mich mich mich
die Sache der Hofkanzlei nicht notwendig für die
ausgeben, so sollte ich, das die in der Sache die Sache
sollte es nicht möglich zu sein, wenn ich mich
wäre die Sache zu bitteten, das die mich mich mich
die Sache nicht notwendig zu sein, und die Sache
nicht möglich, welches in der Sache die Sache
Künstler mich die k. k. Hofkanzlei, als was bester
wäre, wenn die in der Sache die Sache mich mich
solche die Sache nicht notwendig sollte, mich die Sache
solche die Sache die Hofkanzlei mich mich
zu werden.

Lieber würde es mich jedem falls beunruhigen wenn zu mir so
solche Enttäuschung ist nicht für würdig gehalten werden, auf
Anstehen es sich von selbst das ist nicht die Absicht meiner
Wünsche wegen Mangel an Mittel anzusetzen.
Das Wichtigste für mich wäre wenn aber dies, das ist nicht
wünschenswert für die Zukunft mit der Hand in der
allen Dinge in meinem Handeln mir behalben zu können,
auf das mit Energie und Fleiß zu arbeiten. Nichtsdesto
weniger bei dem nächsten Abfluss bringen würde.
Für die Hoffnung das Ihre Fortschritte. Wenn man nicht
ungünstig empfunden und meine Bitte um Ihre Enttäuschung
von demselben, zu sein sich mit aller Aufmerksamkeit und Aufmerksamkeit



Sein Besten

angenehm

Fr. Brück 10. Okt. 1872.

Fr. Brück
Lippen